

TRADITION TRIFFT ZUKUNFT. DER WANDEL EINES VEREINS

Peter REICHEL

Die vergangenen 20 Jahre, also der Zeitraum von 2005 bis 2025, brachte eine Vielzahl von zukunftsweisenden Entwicklungen für den Österreichischen Verband für Elektrotechnik, die in diesem Vortrag dargestellt werden.

Der Zeitraum 2005 – 2025 war geprägt von einer Reihe so genannter Megatrends, die zu einer nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft führten. In der ersten Hälfte des betrachteten Zeitraums war es vor allem die Digitalisierung mit einer verstärkten Nutzung des Internets und dem Aufkommen der Sozialen Medien. Die Folge waren Veränderungen in der Kommunikation und beim Medienkonsum sowie ein nachhaltiger sozio-kultureller Wandel. Die zweite Hälfte war vor allem durch den Klimawandel dominiert. Energie- und Mobilitätswende wurden zu zentralen Themen, Dekarbonisierung, Ökologisierung der Gesellschaft und Nachhaltigkeit zu Schwerpunkten der europäischen Politik. Die KI-Entwicklung in den letzten Jahren verstärkte die Auswirkungen der Digitalisierung zusätzlich und trägt zu einem beschleunigten Wandel in der Arbeitswelt und der Gesellschaft insgesamt bei. Daneben sind der demografische Wandel und die Migration treibende Elemente der gesellschaftlichen Transformation, die neben einer Vielzahl an Chancen auch erhebliche Risiken und Herausforderungen mit sich bringen.

All diese Faktoren beeinflussen den OVE in seinen Kernbereichen genauso wie in seinem Verbandsgeschehen und führten in den vergangenen 20 Jahren zu einem entsprechenden Wandel und einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung.

Im Jahr 2005 war der OVE ein traditioneller Verband mit rund 120-jähriger Geschichte und den Kernbereichen elektrotechnische Normung, Zertifizierung sowie einer Akademie, in der die Weiterbildungsseminare und Verbandsveranstaltungen zusammengefasst waren. Das österreichische Blitzortungssystem war integraler Bestandteil des OVE, die Verbandsarbeit passierte fachbezogen weitgehend in den drei Gesellschaften Energietechnik, Informationstechnik sowie Mess- und Automatisierungstechnik. Die Mitgliederstatistik wies 395 institutionelle und 1.377 persönliche Mitglieder aus, von denen lediglich 63 jünger als 35 Jahre waren.

Jüngere Mitglieder sowie Frauen waren im OVE zu dieser Zeit stark unterrepräsentiert. Mit der Gründung der Studierendenplattform OVE Young Engineers – damals noch youngOVE – im Jahr 2006 sollte das geändert werden – und es wurde ein Erfolg. Heute gehören dem OVE fast 400 Mitglieder unter 35 Jahren an, womit deren Anteil ein knappes Viertel beträgt. Jüngere Mitglieder hatten also eine Plattform erhalten, Frauen spielten allerdings in der Elektrotechnik und damit auch im OVE nach wie vor eine eher bescheidene Rolle. 2009 wurde daher OVE FEM – damals noch unter dem Namen femOVE – gegründet, das Netzwerk der Elektrotechnikerinnen. Heute ist OVE Fem aus dem OVE nicht mehr wegzudenken. Mit den Girls! TECH UP-Erlebnistagen und dem Girls! TECH UP-Role Model-Award wurden äußerst erfolgreiche Aktivitäten initiiert, um mehr Schülerinnen für eine Ausbildung und eine berufliche Karriere in der Elektrotechnik zu gewinnen. Und auch das Frauennetzwerk selbst ist mit verschiedenen Veranstaltungen sehr aktiv und bereichert mit Vortragenden aus seinen Reihen sehr zahlreiche OVE-Veranstaltungen.

Insgesamt ist der OVE in den vergangenen Jahren also jünger und weiblicher geworden, was dem gesamten Verband sehr guttut.

Die elektrotechnische Normung ist gefordert, für die neuen Technologien und deren Anwendung die entsprechenden normativen Rahmenbedingungen zu schaffen. Für den OVE war vor allem die Verankerung als österreichische elektrotechnische Normungsorganisation im ETG 1992 mit der Novellierung 2017 von herausragender Bedeutung. Dazu kommt eine starke Präsenz in den Lenkungsgremien der internationalen elektrotechnischen Normungsorganisationen IEC und CENELEC.

Im Bereich Zertifizierung konnte das Angebot an Dienstleistungen entscheidend erweitert sowie Rahmenbedingungen für die Zertifizierung durch Mitarbeit in wesentlichen Führungsgremien auf europäischer Ebene mitgestaltet werden.

Das österreichische Blitzortungssystem ALDIS wurde 2014 in die OVE Service GmbH eingebracht und mit dem Kauf des deutschen Blitzinformationsdienstes BLIDS im Jahr 2023 entscheidend erweitert.

Auch im Rahmen der Weiterbildungsangebote hat der OVE entscheidende Schritte in Richtung neuer Themenbereiche gesetzt. Frische Akzente brachten auch neue Veranstaltungen wie der OVE Innovation Day mit der Verleihung des OVE Innovation Award.

Der OVE sieht sich als Partner und Dienstleister der Branche. Mit Angeboten wie themenbezogenen Runden Tischen oder Positionspapieren zu wesentlichen Themen der Branche konnte sich der OVE als neutrale objektive Plattform etablieren und die mit den Branchenpartnern abgestimmten Positionen auch gegenüber der Politik vertreten. Daneben greift der OVE auch neue technologische Themen wie die DC-Technologie auf und gibt im Zusammenwirken mit interessierten Kreisen aus Wissenschaft und Wirtschaft diesen Themen mehr Aufmerksamkeit in der qualifizierten Öffentlichkeit.

Rückblickend können die letzten 20 Jahre Verbandsentwicklung mit einer deutlichen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den Kernbereichen genauso wie des Verbandsgeschehens als sehr erfolgreich gesehen werden. Der Dank für diesen Erfolg gebührt in erster Linie den Kolleginnen und Kollegen im OVE, vieles wäre aber ohne den Beitrag der Expert:innen im Normenbereich, der Vertreter:innen in den Verbandsgremien und der in verschiedenen Bereichen des Verbands aktiven Mitglieder nicht möglich gewesen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Mitwirken danken.